

Sie musizierten für nepalesische Jugendliche

Beim Benefizkonzert des Bammentaler Symphonieorchesters kamen fast 2000 Euro zugunsten der Nepal Youth Foundation zusammen

Von Anna Haasemann-Dunka

Neckargemünd. „Wenn es dir gut geht, geht es uns auch gut.“ Dieser Satz verrät viel über die Mentalität der Menschen in Nepal. Das Land, das zu den 20 ärmsten der Welt zählt, stand nun im Mittelpunkt einer Benefizveranstaltung zugunsten der Nepal Youth Foundation (NYF). Schülerinnen und Schüler des Bammentaler Symphonieorchesters unter der Leitung von Ingo Schlüchtermann musizierten für nepalesische Kinder und Jugendliche, die sich ein besseres Leben wünschen. Mit ausgefeilten Interpretationen gaben die jungen Musiker dem Abend in der SRH-Aula einen wunderbaren und glanzvollen Rahmen. Am Ende der Veranstaltung waren 1906 Euro für den Verein zusammengekommen.

Die Analphabetisierungsrate in Nepal beträgt etwas über 40 Prozent. Auch die Arbeitslosigkeit ist hoch. Mädchen werden in der Regel früh verheiratet oder als Arbeitskräfte verkauft. Vor diesem Schicksal wollte sie Olga Murray, die heute 90-jährige Gründerin des Vereins Nepal Youth Foundation, bewahren. In



Im Bild (v.l.): Anne Haller-Karpf, Som Paneru, Albert Klar-Bauder und Clemens Ogiermann.

den 25 Jahren seines Bestehens konnte der Verein 12 000 Mädchen aus der Sklaverei retten und ihnen eine Schul- und Berufsausbildung ermöglichen.

Der nepalesische Präsident der NYF, Som Paneru, wurde als besonderer Gast des Abends begrüßt. Er und Anne Haller-Karpf von der deutschen Nepal Youth Foundation stellten den Verein und seine Ziele vor. In der Tradition des Miteinanders und der Kooperation könnte man

das Leben anders gestalten als bisher. Beide Gesellschaften könnten voneinander lernen und dadurch das eigene Lebenskonzept erweitert werden, formulierten sie die Idee.

Die Arbeit des Vereins findet seit einiger Zeit auch durch einen Ableger in Heidelberg Unterstützung. Der Hintergrund dazu ist ein drei Monate langer Aufenthalt von zwei SRH-Mitarbeitern – Clemens Ogiermann, Lehrer an der Stephen-Hawking-Schule (SHS), und sein Freund Albert Klar-Bauder, ehemaliger Mitarbeiter des Berufsbildungswerks (BBW) und Leiter der Holzwerkstatt – in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu. Hier lernten Ogiermann und Klar-Bauder die Arbeit des Vereins Nepal Youth Foundation kennen und entschlossen sich zur Unterstützung seiner Ziele.

Ein von Filmemacher Roy Cox gedrehter Film über den Verein und seine Ziele feierte im Laufe des Abends Deutschlandpremiere. Die Medienwerkstatt Interface des Berufsbildungswerks Neckargemünd hatte in Zusammenarbeit mit Schulklassen der

Stephen-Hawking-Schule von diesem Film eine synchronisierte Fassung erstellt.

Frank Paratsch, Geschäftsführer des Berufsbildungswerks Neckargemünd zeigte sich froh und stolz, dass das Berufsbildungswerk mit der Vertonung durch die Medienwerkstatt Interface einen kleinen Beitrag leisten konnte, für eine bessere Zukunft junger Menschen in Nepal. Er verglich die zwei Welten Nepal und Deutschland, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Die Mentalität der Menschen von Nepal verbunden mit dem Reichtum hierzulande könnte auch bessere Chancen für jungen Menschen dort schaffen, so Frank Paratsch.

„Bildung ist der Schlüssel zu allem“, sagte auch Dr. Tobias Böcker, Geschäftsführer der Stephen-Hawking-Schule. Wichtig sei es, Bildung ganzheitlich zu sehen. Man müsse hinterfragen, was die Menschen vor Ort benötigten. Viele anerkennende Worte fand auch Bürgermeisterstellvertreter Winfried Schimpf für den großen Enthusiasmus des Bammentaler Symphonieorchesters.